Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 53 (1982)
Heft: 2

Artikel: Kanton Zürich : Personalbeschaffung für den Oekonomiebereich
Autor: Walder, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-809862

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seminar für Werkmeister von Erziehungsheimen

Am 25./27. November und 10./11. Dezember 1981 fand im Tagungszentrum Gwatt ein Seminar für Werkmeister von sieben Erziehungsheimen für Jugendliche und einer Arbeitserziehungsanstalt statt. Damit alle Interessenten teilnehmen konnten, ohne die Arbeit in den Heimen zu beeinträchtigen, wurde das Seminar doppelt geführt. Je 40 Werkmeister, die in den Heimen für die berufliche Ausbildung der Jugendlichen verantwortlich sind, nahmen daran teil. In Zusammenarbeit mit der Kursleiterin, Frau Dr. Imelda Abbt vom VSA, hatten sich die für das Kursprogramm Verantwortlichen auf das Thema «Individualistisches und zwischenmenschliches Welt- und Menschenbild» geeinigt.

Das Seminar war für alle Beteiligten ein voller Erfolg, was vor allem Frau Dr. Abbt zu verdanken ist. Sie verstand es, die Teilnehmer in das Thema einzuführen, sie zum Mitdenken und Mitarbeiten anzuregen. Ein Meister äusserte sich am Schluss des Seminars, er habe kaum je an einer Tagung teilgenommen, an der mit so wenig Worten so viel gesagt wurde. Er gab damit den Eindruck wieder, dem die Teilnehmer mit aufrichtigem Dank an die Kursleiterin beipflichteten.

Bereits wurde mit Frau Dr. Abbt für dieses Jahr ein Fortsetzungsseminar vereinbart, an dem der in Gwatt erarbeitete Themenkreis weitergeführt werden soll.

H. Staub

Altersheimplanung

in den Kantonen Zürich und Basel

Kürzlich ist im Kanton Zürich, herausgegeben von der Direktion der Fürsorge, die Studie «Altersheimplanung 1981» erschienen, die auch für Heim-Leute von erheblichem Interesse sein dürfte. Dasselbe gilt für die von der Direktion des Fürsorge- und Gesundheitswesens im Kanton Bern herausgegebene Broschüre zum gleichen Thema. Beide Neuerscheinungen enthalten wichtige Grundsätze, Angaben und Subventionshinweise, die von den Behörden und Fachleuten bei der Planung und beim Bau von neuen Altersheimen zu berücksichtigen sind. Auf sie wird zu gegebener Zeit zurückzukommen sein.

Kanton Zürich: Personalbeschaffung für den Oekonomiebereich

Das Kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) des Kantons Zürich hat im Dezember 1981 ein Rundschreiben an alle Alters- und Invalidenheime ergehen lassen, in welchem auf verschiedene Möglichkeiten der Personalbeschaffung hingewiesen wird.

1. Für Jahresaufenthalter hat der Kanton Zürich nur 616 Kontingente, welche unter die Krankenhäuser, Alters- und Invalidenheime und private Medizinalberufe aufgeteilt werden müssen. Für Jahresaufenthalter sind Zweijahres-Verträge abzuschliessen.

2. Kurzaufenthalter in Biga-Kompetenz (Aufenthalt längstens 12 Monate). Für den Oekonomiebereich können Ausländerinnen durch eine Vermittlungsstelle (VESKA) rekrutiert werden, wenn die Erwerbstätigkeit gemäss Bundesvorschrift mit einem Aus- und Weiterbildungsprogramm verbunden wird.

Der Entwurf eines solchen Programmes liegt bereits vor und wurde von der Direktion des Gesundheitswesens des Kantons Zürich ausgearbeitet. Massgebend ist, dass 10 Prozent der ordentlichen Arbeitszeit für die Ausbildung aufgewendet wird.

Der zeitliche Ablauf ist wie folgt vorgesehen:

Einführungskurs 3 Wochen	Arbeitseinsatz ca. 5 Monate	Mittelkurs 1½ Woche	Arbeitseinsatz ca. 6 Monate	Schlusskurs ½ Woche

total 12 Monate

Ein Entwurf eines Arbeitsvertrages für Kurzaufenthalter ist bereits auch erstellt. Darin sind für uns wesentlich enthalten, nebst den 5 Wochen Ausbildung, 3 Wochen bezahlte Ferien, eine Entlöhnung von Brutto Fr. 1 601.55 abzüglich AHV/ALV, dazu hat der Arbeitnehmer zu übernehmen: Prämien für Krankenkasse und Nichtbetriebsunfallversicherung, die Quellensteuer, sowie Verpflegung und Unterkunft.

Die bereits eingegangenen Anmeldungen sind an die Direktion des Gesundheitswesens weitergeleitet worden. Weitere Meldungen werden gerne entgegengenommen.

3. Erfreulicherweise konnte der 1. Jahrgang an hauswirtschaftlichen Mitarbeitern für Spitäler und Heime 1981 mit 5 Absolventen (davon 3 aus Heimen) begonnen werden. Bei genügenden Anmeldungen wird auch im Jahre 1982 ein neuer Lehrgang durchgeführt (Dauer 2 Jahre mit Lehrabschluss). Interessenten mögen sich direkt an Frau Keller, Berufsinspektorin, Zürich, Tel. 01 259 27 20 werden.

4. Für Kurzaufenthalte (6 Monate) können auch junge Berufsleute (Praktikanten) bei einer Anmeldung über das Arbeitsamt an die Fremdenpolizei berücksichtigt werden. Dabei ist vor allem an Ferienablösungen oder sonstigen Vakanzen (Krankheit, Unfall etc.) gedacht.

5. Arbeitsbewilligungen an Ehefrauen von Saisonarbeitern werden ausgerichtet, für die Zeit der Aufenthaltsbewilligung des Mannes und sofern keine minderjährigen Kinder zurückgelassen werden.

6. Dreimonatige Arbeitsbewilligungen können angefordert werden für Personen, die innerhalb eines Jahres nicht mehr als drei Monate erwerbstätig sind, z. B. sog. Ferienstudenten.

Alles Weitere kann dem Kreisschreiben des KIGA vom 8. Dezember 1981 entnommen werden.

A. Walder, Altersheim Studacker
Studackerstr. 222, 8060 Zürich

Vereinigung der Heimleiter VSA Region Zürich

Jahresversammlung

Dienstag, den 16. März 1982
in Wallisellen
Restaurant «Doktorhaus»

I. Behandlung der statutarischen Geschäfte

II. **Vortrag von Frau Dr. Imelda Abbt**
Warum sind wir Heimleiter?

- aus Berufung
- aus sozialen Beweggründen
- oder des guten Verdienstes wegen?

III. Gemeinsamer Imbiss

Anmeldungen an den Präsidenten bis 10. März 1982

Auch Gäste herzlich willkommen.
Persönliche Einladungen werden den Mitgliedern Ende Februar zugestellt.

A. Walder